

*Der Weg des Erwachens,
kurz oder lang,
links oder rechts,
doch niemals zurück.*

*Entleere dich,
um erfüllt zu werden.
Weisheit beginnt,
wenn Wissen endet.
Verlasse die Gebäude deiner Vergangenheit
Und zieh in dich ein.*

*In einen Raum voller Licht
Ohne Struktur und Inhalt.
Wo nichts mehr wird,
was einen Schatten wirft*

*Je tiefer du sinkst, desto weiter wirst du.
Bis zu einem Niemand im Nirgendwo,
wo du dich als bewusstes Sein,
jenseits von Schatten und Licht
als alles in allem erfährst.*

*Die Wahrheit ist,
nichts anderes existiert
Unendlich und ewig.
Ein einziger Moment
Indem sie immer lebt.*

*Habe keine Angst.
Nicht einmal vor dem Ende,
denn nur ich kann enden,
doch niemals das Leben,
das ich bin.*

Fabian Wollschläger



Liebe Freunde,

es dürfte allen inzwischen klar geworden sein, dass wir gerade in einer sehr bemerkenswerten Zeitfrequenz angekommen sind.

Die Evolution des Lebens beschenkte den Menschen mit einer so schnellen Entwicklung seiner geistigen Fähigkeiten, sodass wir heutzutage in der Gestaltung der äußeren Welt, insbesondere mithilfe der Technik und Wissenschaft, sehr weit gekommen sind. Unsere Intelligenz hilft uns täglich, sehr viele Menschen vor dem Tod zu bewahren. Doch brauchen wir eine höhere Erkenntnisebene in der derzeitigen Corona-Krise, um bestimmte Dinge in Beziehung zum Leben, Tod und der Liebe zu durchdringen und aus der richtigen, geeinten Wahrnehmung, die Zusammenhänge zwischen Körper, Geist und Seele zu sehen und dementsprechend zu handeln. Unser intellektuelles Wachstum war notwendig, um auf den Weg der Selbsterkenntnis vorzurücken. Allerdings steht die Menschheit jetzt mit dem Ausbruch des Coronavirus unmittelbar vor einem Abgrund. Obwohl ihre Zehnspitzen bereits über die Klippe ragen, wird sie die Kluft des Ichs überschreiten, die sie von sich selbst trennt. Dafür muss sie aus ihrem Larvenstadium ausbrechen und ihre Flügel (als Wingmaker) ausbreiten, um die menschliche Metamorphose abzuschließen. Die Evolution zu einem neuen Menschen kann nicht durch die weitere Ausweitung des Ichs in den Dimensionen von Körper und Geist geschehen. Durch unser Streben nach mehr hat das Ich an Schwere gewonnen. Wird es mit weiterem Gewicht belastet, droht in der jetzigen Situation sein Sturz. Doch spätestens im freien Fall wird sich das verpuppte Wesen aus seinem engen Kokon lösen, um sich zurück in sein wahres Zuhause zu erheben- dem Himmel auf Erden.

Heute nähert sich die Menschheit immer mehr dem Umkehrpunkt, dem neutralen nüchternen und stillen Zustand, der in eine neue höhere Dimension des Geistes führt. Mit diesem evolutionären Umkehrpunkt, der sich nun meiner Ansicht nach in den nächsten Jahren oder auch Jahrzehnten vollzieht, wird der begrenzte Geist in seine wahre Größe erlangen und sich ins Unermessliche ausdehnen. Sich seiner Intelligenz zu bedienen, um sich von anderen, innerhalb des Ichs, bedienen zu lassen, zeugt von einer Verwirrung, hervorgerufen durch geistige Trennung, die den anderen auf Distanz hält und nicht auf Augenhöhe. Wenn es uns gelingt durch die gerade entstandene Corona Krise unsere geistige Entwicklung abzuschließen, um auf die nächst höhere Ebene des allumfassenden Herzens zu wechseln, werden wir von der höchsten Kraft des Universums in eine völlig andere Richtung getragen, die wir nie zu denken wagten. Dieser Wandel steht uns jetzt bevor.

Während dieser Wirren im Außen ist es gerade erforderlich, eine komplett wirklichkeitsbetonte Nüchternheit zu bewahren und die Phänomene, die sich uns kollektiv entgegenstellen, auch vernünftig zu prüfen, sie einzuschätzen und mit ihnen in einer wachen Aufmerksamkeit umzugehen. So werden neben der üblichen Ansteckungs-Ausbreitungs-Sichtweise, gerade in der Wissenschaft, nun verstärkt Stimmen laut, die verkünden, dass „der Virus NICHTS - und das Milieu ALLES“ sei, weil Viren und Bakterien sowieso immer um uns herumschwirren. Klar doch, von einigen Alleinkämpfern der Ärzte, Heilpraktiker und Wissenschaftler ausgesehen, war medizinisch schon immer das Milieu der Zelle wesentlich für den Zustand des Immunsystems. Alle Impfstoffe, Antibiotika und Penicillin-Präparate, sowie eine falsche Ernährung durch Zucker, Molkereiprodukte, zu viel Eiweiß, Fleischkonsum oder neu gezüchtete Weizensorten (Glutenallergie), mit den dadurch sich ergebenden Fäulnis-Prozessen im Darm, haben schon immer das Milieu der Zelle und des Zellkerns geschwächt und verschiedene Krankheiten auf Körperebene hervorgerufen oder waren Angriffsfläche für weitere von außen eindringende pathogene Viren, Bakterien und Pilzerkrankungen aller Art. Man könnte sagen, dass es in der gegenwärtigen psychologischen Aufbereitung der Pandemie gerade gar nicht um den Virus selbst geht, sondern um die Arbeit am Milieu, - genauer gesagt am Milieu der Angst, die wiederum dem Virus den Boden bereitet. Diese Angst verhindert, dass wir als Einzelne, wie auch als gesamte Menschheit, unseren Platz im Ganzen einnehmen. Dieser Platz, die Mitte des Ganzen, ist unsere göttliche Essenz und diese ist, wie bei unserem geistigen Spiegelbild der Sonne, auch von einer CORONA (übersetzt- Kranz oder Heiligenschein) umgeben. Die Essenz können wir aber nur ego-los, also angstfrei betreten und darin ganz natürlich unseren Platz im Jetzt einnehmen, als ein neuer Mensch, als Homo-Universalis, wie ich manchmal in den Gruppen betonte.

Ich will mich hier bei diesen Zeilen aber nicht so sehr mit den bisherigen Virus-Erkrankungen beschäftigen, sondern nur darauf hinweisen, dass Angst nie ein guter Ratgeber war und das Immunsystem mehr oder weniger schwächt.

Die gute Botschaft in dieser Krise ist, dass wir während der geschenkten Zeit vermehrt die Chance haben, genau in diese psychologischen Themen einzusteigen. Indem wir uns jetzt unsere noch vorhandenen, bewussten oder auch unterdrückten Ängste anschauen, können wir auch erfüllen, was dahinter liegt. Gerade jetzt, in der auftauchenden Angst des Kollektivbewusstseins, sollten wir bewusst hinschauen, was in uns entgleist ist und was wir wirklich wollen. Wollen wir weiterhin in den selbst gewählten Realitäten eines in sich getrennten- und fragmentierten Geisteszustandes leben oder in der einen Wirklichkeit, die alle verbindet? Alle Angst- und Panikattacken des Ichs sind letztlich auf unsere Trennung vom allumfassenden Ganzen, der Quelle, zurückzuführen.

Wir sind nicht die Suchenden nach der Wahrheit, sondern wir sind bereits die Wahrheit, die sich dem Suchenden bewusst ist. Allerdings werden wir diese Wahrheit, niemals sein können, solange uns die Illusion von uns trennt, sie nicht bereits jetzt zu sein. Fabian Wollschläger

Solange wir noch im Evolutionsstadium des Ich, s kreisen, treiben wir zwischen der Freude am Leben und der Angst vor dem Tod hin und her. In diesem Zustand erfreut uns, im Ich, alles was uns dient. Wohingegen alle Ereignisse, Situationen und Umstände uns verängstigen, die uns schaden könnten. Hinter dieser Angst des Ichs stecken viele emotionalen Gefühle, wie Zweifel, Ohnmacht, Hilflosigkeit, Unzufriedenheit, Trauer, Wut oder gar Hass, die grundsätzlich abgewehrt werden, aber gleichzeitig auf der Bühne des Ichs auch tragischerweise erfahren werden und zum Ausdruck im Spiegelbild der Anderen kommen. Das Ich und unsere Ängste sind innerhalb der Identifikation damit untrennbar. Wir befinden uns stets in einer Spannung zwischen den falschen eingepflanzten Selbstbildern als unvollkommenen Teil und der Intuition, die immer in Kontakt mit unserem wahren Wesen ist. Daher versucht der Mentalkörper, der vom Ich derzeit besetzt ist, mit entsprechenden Gedanken zu einem vermeintlichem inhaltlichen Wachstum beizutragen und zu einer Vollkommenheit zu verhelfen, die in

den Sicherheiten unendlicher Konzepte zu finden sind. Das Ich kann nicht wahrnehmen, dass es selbst und seine produzierenden Gedanken in sich bereits unvollständig sind, da sie abgetrennt von den anderen Bereichen des Energiekörpers geschehen und darin die mentale Programmierung isoliert von den anderen Bereichengeschieht. (Körper, Gefühle, Verbundenheit zu Anderen, Ausdruck und Stille). Im Vergleich ist es so, als wollte das Auge sich selbst wahrnehmen. Da es in seiner Wahrnehmung nach außen gerichtet ist, wird es sich selbst und sein Eingebunden sein in das Zusammenspiel des Körpers, nicht wahrnehmen können. Das Denken, der Mentalkörper findet nur in der Dreidimensionalität statt und ist nicht in allen Ebenen des Energiekörpers angesiedelt. Aus dieser Falle der eingeschränkten Wahrnehmung kommen wir nur durch eine gute Dekonditionierung heraus, indem wir die Ausweglosigkeit dieses Verfangen seins sehen und den Tod als unseren Ratgeber einsetzen.

Der psychologische Tod des Ichs, braucht uns nicht erst am Ende des Lebens zu begegnen. Er ist Teil des eigenen Energiesystems und je nachdem, wie wir mit ihm umgehen und was wir in uns zutiefst beabsichtigen, wird er uns immer dienen. Vor allem wenn wir bereit sind, dem Ich und seinen Verstrickungen abzusterben. Der Tod geht mit dem Verlust und dem Auflösen der Illusion, der Identifikation mit allen Gedankengebilden, Vorstellungen, Tabus und Verboten einher.

So geht es jetzt in dieser Zeit-Frequenz gerade um das Ganze. Alle Identifikationen mit inneren Bildern und den damit verbundenen Konzepten können nun langsam in uns absterben, desgleichen unsere Rollen, unser Status, die Sicherheiten und alles was wir als Einzelner oder als Gesellschaft glaubten errungen und angesammelt zu haben. Besitz, Geld, Macht, Denken und die Zeit, stellen das Konglomerat des Egos dar, mit allen seinen entsprechenden Anhaftungen darin. Das also darf nun alles langsam absterben, damit das Andere in uns, das essenziell und universell Ganze frei werden kann. In dieser Krise können wir uns von all diesem alten Ballast befreien und wieder eintreten in das Leben selbst, in ein natürliches einfaches Dasein.

Die Probleme werden sich also schrittweise auflösen, wenn die verantwortlichen Egoinhalte des Ichs aufgelöst werden, indem wir bewusst allen alten Strukturen absterben und das Leben nicht mehr kontrollieren. Denn das Leben ist schon in sich ganz, einfach und vollkommen und wir sind ungetrennt vom Leben, das Leben selbst. Veränderungen in der Dimension des dreidimensionalen Geistes bieten daher keine Problemlösungen, sondern letztlich nur Problemverbesserungen und Verschiebungen, die sich immer ungünstig auf das Ganze auswirken werden, weil sie u.a. auf Zeit basieren und zum Ego gehören. Das Ich als kleine abgetrennte Bewusstseinsseinheit (9% Wachbewusstsein gegenüber 91% Unterbewusstsein) findet in der Dualität statt. Seine Probleme gehören zu den Gesetzmäßigkeiten der Dualität. Daher liegt die einzig auflösende Lösung aller Probleme in der höheren spirituellen Ebene des freien Seins. Dort können keine Probleme existieren, denn aus der Erkenntnisebene wird alles gesehen, akzeptiert und wahrgenommen, so wie es ist. Die Freiheit, das freie Sein ist aber kein Ziel am Ende des Entwicklungsweges. Der einzige „Weg“, der dem Zustand des Seins dient, ist die ENT-WICKLUNG von den „Wickeln“ des Ichs in einem Selbsterkenntnisprozess. Er führt zu einem Freisein vom Ich. Wir sind weder Körper noch unser begrenzender Geist. Die Transzendenz gelingt nur, wenn wir alle individuellen Identifikationen aufgegeben haben und das Ich, den abgetrennten Geist, nicht mehr als eigenständiges Wesen erleben. Deswegen gilt es auch dem Persönlichen in uns abzusterben bis wir im essentiellen Kern im Innersten angekommen- und damit ein Erwachen aus dem falschen Ego-Traum stattfinden kann. Es existiert kein eigenständiger Denker, sondern nur ein konditionierter Kollektivstrom, auch Matrix genannt, ein evolutionär entstandenes Gedankengebilde in der dritten Dimension, das wir aufgeben können.

Der Geist ist also, evolutionär bedingt, ein konditioniertes System, das wir in der Welt spiegelbildlich in den verschiedenen politischen-, gesellschaftlichen- und religiösen Systeme wahrnehmen können.

Die Transformation, bzw. das Bewusstwerden unserer Konditionierung, kann große Veränderungen bewirken, doch erst das vollständige Heraustreten aus der Matrix des dreidimensional konditionierten, kollektiven Gedankenstromes, verspricht Integration in den erwachten Zustand des All-Eins Seins.

Der Frieden erwartet uns am Ende dieses Absterbens all unserer Werte, Identifikationen und Projektionen. Wenn die Welt nicht mehr aus Projektion besteht, weil immer mehr Menschen bereit werden sie zurückzunehmen, sich selbst und der eigenen Konditionierungsstruktur abzusterben, wird sich alles, aber auch alles wandeln.

Ein wichtiger Schritt zu dieser Wandlung auf dem Weg, ist das klare Bewusstsein darüber, dass jeder für sein Drehbuch und seine Regieführung im Leben selbst verantwortlich ist. Dadurch können sich alle Opfer- und Täterrollen auflösen. Durch die Übernahme der Verantwortung bilden sich unsere innere Absicht's und unsere Ausrichtungskräfte neu heraus. Die innere Absicht ist im Kind angelegt, geht aber verloren, wenn niemand ihm zeigt, wie diese im Leben gelebt und eingesetzt werden kann, wie der Umgang mit ihr in dieser Welt überhaupt zu wesentlichen Manifestationen und Gestaltung z.B eines neuen Paradieses führt. Und vor allem gilt es zu lernen, wo wir beabsichtigen sollten und wo wir absichtslos in einem Nicht-Tun verweilen sollten. Wo gilt es also zu handeln und wo sollten wir reaktionslos still sein.

Die meisten Menschen haben ihre Regieführung und ihr eigenes Drehbuch schon sehr früh abgegeben, bzw. wurden dafür unbewusst konditioniert. Sie können sich nicht erinnern oder nehmen es nicht wahr, dass sich das Leben gemäß ihrem eigenen, inneren Bewusstseinszustand im Außen abspielt. Alles was da an Glaubensmustern und Konzepten zusammengesammelt ist, vollzieht sich schließlich im Spiegel, auf der Bühne des eigenen Lebens. Die Bühne des Lebens als solches sind aber wir, **das Ich hingegen sind wir nicht**. Es ist ein Schauspieler, der auf uns als Bühne, meist mehrere Rollen, spielt. Was immer sich auf dieser Bühne abspielt, wird niemals einen Einfluss auf die Bühne haben. Sie ist unveränderlich, sie ist der Lebensfluss selbst. Doch was auf ihr gespielt wird, verändert sich fortwährend. Deswegen unterliegt alles, was sich in uns und unserem Leben bewegt, einer stetigen Veränderung. Menschen werden in unser Leben kommen, uns treffen und uns wieder verlassen. Berufliche Möglichkeiten werden erscheinen und sich wieder auflösen. Beziehungen kommen und gehen, solange wir nicht das wirkliche Bezogensein aus dem essenziell Innersten, dem Einssein mit dem Leben erreicht haben. Auch Wohlstand und Reichtum, Glück und Erfolg können wir eventl. erreichen, doch irgendwann wird alles weiterziehen.

Wie viele Menschen haben den Kontakt zum Herzen und dem lebendigen Strom verloren oder wahrgenommen, dass die innere Bereitschaft, ein lebendiges Leben zu leben, in ihnen gar nicht vorhanden ist? Wie viele Menschen sterben, weil dieses bewusste JA zum Leben, zur bedingungslosen Liebe nie gefällt worden ist und sich ihre Seele dadurch wieder vom Leben zurückzieht? Wer hat diese Tatsache jemals untersucht, gerade jetzt, mit dem Auftauchen des Corona Virus? Wer den Tod verneint, verneint auch das Leben. Das Tabu um den Tod wird gerade jetzt gesellschaftlich sehr deutlich. Das Leid entsteht jedoch nicht durch Krankheit oder Tod, sondern durch unser Ich, das alle Gefühle unterdrückt und diese vom Körper gespeichert werden müssen. Erst die unbewusste Verdrängung erschafft Leid durch eine beschränkte Wahrnehmung und erzeugt Identifikationen mit der Körperdimensionen, an die wir dann in Folge gebunden sind und die uns fesselt. Diese von uns selbst erschaffene globale Infektionskrise gilt es nun, als Herausforderung und als Initiation zu nehmen, unsere Gedanken-, Herzens,- und Willenskräfte anzufordern, sie zu schulen und neu auszurichten- in den Bereich einer neuen energetisch, menschlich und universellen Wirklichkeit hinein. Die Umsetzung mag anfangs schwierig sein, ist aber viel müheloser und inspirierender, wenn wir uns miteinander verbinden, z.B. in Zoomkonferenzen, in Meditationskreisen zusammen meditieren oder uns in einem energetischen Wir-Raum

zusammenschließen und uns fragen, wohin wollen wir als Menschheit gehen, wohin wollen wir uns bewegen und uns ganz neu ausrichten? Welche Grenzen gilt es jetzt zu überwinden? Um was geht es gerade evolutionär bedingt? Was will der Einzelne beitragen zur Umwandlung, zum ganz neuen Paradies? Wollen wir eine Welt der Projektion, wo sich jeder versteckt und sich vom anderen trennt? Oder eine Welt, die alles eint? Also ein einziges Bezogensein darstellt, in der alle Isolation und Abtrennung voneinander wegfällt? Welche „Krönung“ (Zweigen bzw Corona - „Kranz“ war ein in der griechischen und römischen Antike als Auszeichnung verliehener oder zu kultischen Zwecken getragener Kranz aus Blumen, Blättern oder die Nachbildung eines solchen Kranzes aus Metall) steht im Leben Einzelner an, vielleicht sogar in der gesamten Menschheit? Wie gehen wir mit unserem inne liegenden Potentialen um und wie und wo stellen wir diese der Welt und dem Planeten Erde zur Verfügung? Dienen ihr darin?



Sonnencorona in der Nähe von Garmisch-Patenkirchen

In einem völligen geöffnet Sein, in der Mitte des Ganzen, liegt schließlich die Erfahrung der eigenen Zerstörbarkeit als individuelles Wesen. Paradoxerweise findet sich darin auch gleichzeitig die unzerstörbaren Kräfte des Immateriellen Geistes. Beide Bewusstseinszustände in uns zusammengebracht, erheben uns über die Erfahrung der Dualität hinaus. Erst aus dieser verbundenen, universellen Mitte heraus sind wir in der Lage, im vollkommenen Vertrauen aus dem Lebensstrom des Herzens zu wirken und zu handeln, jenseits des Ichs. Und nur aus diesem gebündelten zentriert Sein im Ganzen heraus, ist es uns möglich, ein gesundes „Milieu“, einen neuen Lebens-Raum auf unserem Planeten zu erschaffen und dadurch ganz natürlich die stärkste Immunisierung gegen jegliche Art von Angriffen (sei es durch pathogene Viren oder andere Informationen, 5G, Kollektivkontrolle, etc.) im menschlichen Mentalkollektivbewusstsein zu errichten. Dazu gehört auch, dass wir in diesen Zeiten nicht polarisieren, nicht werten oder urteilen und anderen Menschen (wie auch Tieren und Pflanzen!) vollständig auf Augenhöhe, also gleichwertig begegnen. Ich nehme an, Ihr strebt bereits diese Gleichwertigkeit an oder habt sie bereits durch Eure Handlungen im Alltag erreicht, ohne Eure analytischen Fähigkeiten, Eure Verantwortlichkeiten und Klarheiten, an Andere abzugeben.

Vielen ist immer noch nicht klar, dass wir nur zu Gast auf diesem wunderbaren Planeten sind und die gesamte Natur schätzen und respektieren sollten, um das Paradies, was sie enthält, zu genießen.

Wir dürfen lernen, uns so zu akzeptieren wie wir sind und darin auch den Körper lassen, statt ihn, wie auch immer (medizinisch, geistig oder durch Projektion auf Andere etc.) mental zu behindern oder zu manipulieren. Unser physischer Körper, der mit dem Energiekörper verbunden ist, findet dann früher oder später zu einer inneren und äußeren Gesundheit und Heilung zurück. Eine mit dem Leben

zugewandte, verbundene, nicht eingreifende oder beeinflussende inneren Haltung der Achtsamkeit, Reaktionslosigkeit, gekoppelt an ein inneres Gewahrsein findet dann von ganz allein in den Raum eines ungetrennten Wir's und darüber hinaus in den höheren Bereich der Stille und des ALL-Eins sein zurück. Denn der Energie-Körper, einschließlich der Informationen der DNA-Zellen im physischen Körper, stellt das größte Tor zu allen anderen Wirklichkeiten her. Alles beruht auf einer bewussten Selbsterkenntnis, die zu einem integrierten, ganzheitlichen Bewusstsein führt.

Gerade in meinem letzten Seminar, vor zwei Wochen, – „Vom neuen Evolutionsschritt der Menschheit, einem ganz neues Wir“- hat sich die Erkenntnis herausgeschält, dass wir unseren Platz in der Leere im Herz des Ganzen, gleichzeitig in der Mitte der Welt und unserem wundervollen Planet Erde jetzt nicht nur als Gruppe, sondern auch zunehmend als Menschheit immer mehr einnehmen und auch anstreben sollten. Im allumfassenden, unpersönlichen, universellen „Krieger“ Geist, können wir jeden Moment aus der Achtsamkeit heraus ganz neu meistern und frei dem Unbekannten begegnen. Nichts ist eigentlich „normaler“, als frei zu sein, da das freie Sein unser natürlicher Bewusstseinszustand ist, unser Geburtsrecht quasi. Eine Mystifizierung dieses Zustandes, wie es in der spirituellen Szene oder gegenüber Meistern und spirituellen Lehrern üblich war und noch ist, hält uns von dem Eintritt in unsere absolute Freiheit fern. Es bedeutet einen inneren Autoritätskonflikt, den man nach Außen projiziert und damit in der Co-Abhängigkeit nicht seine wahren Verantwortlichkeiten sieht und übernehmen will.

Die Krise kann als große Chance verstanden werden, sich in unsere totale Freiheit zu erheben. Bis dahin sollten wir uns besonders in der Selbsterkenntnis und Mitmenschlichkeit zu üben. Wir sollten jetzt darauf achten, wie es unseren Nächsten, unseren Nachbarn, Freunden und Verwandten um uns herum geht, sie mit „Toilettenpapier“, Immunstärkungs-Kräutern, den richtigen ermunternden Worten, Taten und Humor zu versorgen, ihnen den Herz-Raum offen halten und Ihnen Vertrauen schenken. Vor allem sollten wir uns jetzt nicht einschließen lassen oder voneinander abgrenzen. Alles ist schließlich vor allem auch eine Frage des willentlichen Ausgerichtet seins an den Wir-Raum des universellen Herzens in einen verbundenen Bewusst-Seins. Das Karma und unsere persönlichen Geschichten enden, wenn wir in diesem Leben zu einem Niemand werden, denn nur ein Niemand kann sich nicht mehr verlieren und hat damit alles gewonnen. Nichts zu sein ist also der natürliche Bewusstseinszustand, aus dem die neue Schöpfung aus sich selbst, dem Quantenfeld aller Möglichkeiten, hervorgerufen werden kann.

Gemeinsame Aufstellungsarbeiten, Meditationsreisen und Gemeinschaftstreffen werden uns weiterhin helfen, unsere seit Jahrtausenden in den Zellen angesammelte Angst zu deconditionieren, um uns auf eine neue Daseinsebene zu transmutieren. Bei der Familie der Sars-CoV-2 Viren, dem Coronavirus, handelt es sich um ein Mutationsgeschehen. Mutationen treiben das Leben voran und bringen vielfältige Formen hervor. Der neue Quantensprung, indem wir uns gerade befinden, basiert ebenfalls in einer Geburt einer neuen Lebens- und Daseinsform. Diese sind in unserer außergewöhnlichen DNA als Informationen schon angelegt. Wie außergewöhnlich unsere DNA ist, haben wir in unseren Meditationsreisen des neuen Wir's schon erforscht und uns damit für eine völlig neue Wirklichkeiten geöffnet. Ist die Angst gerade deshalb in der Menschheit so stark, weil die Zeit reif ist, uns selbst in unserer eigenen Andersartigkeit, über ein zukünftiges Selbst, zu begegnen? Und dies im Spiegel der verschiedenen, außerirdischen, lebendigen, archetypischen Spezies des Universums? Ist es vielleicht so, dass diese verschiedenen universellen, meist kollektiven Spezies im Universum gleichzeitig als Hybridwesen in unserer DNA angelegt sind? und dadurch jetzt unsere eigene universelle Seele jetzt bewusst wahrgenommen werden will, um alle ihren schöpferischen Anteile zum Ausdruck zu bringen? Um bei der Umsetzung der Transformation in dieser Welt zu dienen?

Und klar doch, natürlich ist alles in uns eingefaltet. **Das Universum ist in uns** und *alles was es belebt ebenfalls*. Über das schöpferische bewusste Träumen können wir eine neue Welt ins Dasein träumen, aber zunächst ist es erst einmal erforderlich alles Fremde in uns bewusst hervorzuholen, es zu verstehen, um es zu integrieren. Ist das Fremde in der Junk-DNA, (von der die Wissenschaftler jetzt berichten, dass es Sternenstaub enthält, also Informationen aus unserer seelischen Herkunft des Universums -Bruce Lipton, Gregg Braden oder Lord Pye.com mit seinen interessanten DNA Testergebnissen und viele andere auch) nicht ein wichtiger Faktor und müssen wir ihn nicht als Tatsache in einer gründlichen Dekonditionierung zu erforschen? Wir selbst sind das Unbekannte, wir selbst bilden gerade die Schwelle, die wir gerade zu überbrücken haben- und für die wir uns gerade im derzeitigen Geschehen öffnen müssten. Weil sie Teil des eigenen Energiesystems, des evolutionär bedingten Lebensflusses und unserer inne liegenden DNA Potentiale sind. Falls wir diese völlig neue Integration zulassen, werden wir nicht mehr voreinander und vor unserem Fremdsein flüchten, **sondern zueinander finden**. Stehen wir tatsächlich vielleicht als gesamte Menschheit vor der Möglichkeit eine solche neue Wirklichkeit aus uns heraus erträumen zu wollen? Und wer möchte dazu gehören? Weltweit haben einige andere Menschen und Vorreiter zeitgleich mit meinen eigenen Selbsterkenntnissen und denen der Teilnehmer unserer Selbsterforschungsgruppe -„vom nächsten Evolutionsschritt der Menschheit“- angefangen, diese im Kollektiv auftauchenden, universellen Realitäten und Geschehnisse zu untersuchen und zu erkennen. Gleichzeitig sind sie aber auch mit Tatsachen konfrontiert worden und mit den dahinter liegenden Wirklichkeiten in Berührung gekommen und haben die Möglichkeiten, die in unvorstellbarem Ausmaß darin enthalten sind, wahrgenommen. Momentan gibt es schon viele Pioniere, die auch alltäglich in mit diesen neuen Menschheitsthemen zu tun haben. Um nur einige zu benennen wären das z.B. Corey Good, Miguel Mendonza, Barbara Lamb, A.J Webre, Lisette Larkins, Lissa Royal, etc. aber es gibt sehr viele andere Mitmenschen weltweit, die sich gleichzeitig damit auseinandersetzen. Komischerweise sickert wenig davon in der spirituellen Szene durch..

Genauerer vermittele ich im Zyklus „vom nächsten Evolutionsschritt der Menschheit -einem ganz neuem Wir“. Der Beginn eines neuen Trainings ist für 2021 geplant.

In diesem Jahr habe zu diesen Themen eine neue Aufstellungsarbeit mit dem Titel "Transformation durch das Zukünftige Selbst" entwickelt, wo wir auch diese neuen Themen behandeln und durcharbeiten werden. Nachdem erfolgreichem Auftaktseminar dieser offenen Aufstellungsseminarreihe Ende Februar, ist mir klar geworden, wie wichtig diese Arbeit ist. Daher möchte ich nochmals auf die Wochenendtermine zur Aufstellungsarbeit hinweisen (es ist noch ein weiterer im Mai in Hohenstadt dazugekommen, siehe Anhang).

Da jetzt einige Gruppen und Seminare wegen der Corona-Krise ausfallen, werde ich die Zeit nutzen mich um die Entwicklung und Entfaltung einer neuen Wingmakers Online-Plattform (Wingmakers.net) zu kümmern. Zu dessen Gestaltung, Entwicklung und Aufbau seid Ihr gerne alle eingeladen. Dazu werde ich mit Stefan mehrere interne Wingmakers-Treffen initiieren, in denen wir zusammenmeditieren, Themen sammeln, Meditationsreisen durchführen und gemeinsam eine neue Wingmaker-Vision für diese Zeit entwickeln, die die Vision und das Projekt Terra-Universalis miteinschließt. Von unserer höchsten menschlichen Entfaltung im Energiesystem heraus, unserem ganzheitlich menschlichen integrierten Bewusstseinszustand der Wingmakersschwingung, (Engelwesen), werden wir eine gemeinsame Energiekörperentfaltung für alle interessierten anbieten. Nur aus diesem Seinszustand der Flügelschaffer, die übrigens unsere Berufung ist, lässt sich ein neuer Traum für die Menschheit durchs Energiesystem ins Leben träumen.

Und noch etwas anderes: Jetzt im Frühjahr sprießen ja überall die Heilkräuter. In unserem Garten wachsen zur Zeit der Bärlauch und andere Entgiftungskräuter. Es ist also Zeit für eine Fastenkur. Wer mehr darüber wissen will, dem empfehle ich eine Einzelsitzung zum Thema Ausleitung in Kombination mit einem radionisches Hologramm (falls die Ausgangssperre anhält alles per Skpe oder ZOOM).

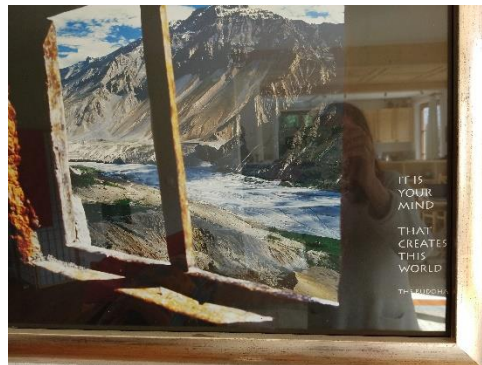
Ihr könnt Euch auch gerne sonst melden mit wichtigen Beiträgen, die wir dann sammeln werden. Es ist gerade in der jetzigen Zeit wesentlich sich zu vernetzen und zu begegnen.

Und zu guter Letzt, denkt daran

statt in die Angst ins Vertrauen zu gehen

Nun wünsch ich Euch einen schönen Frühling

Liebe Grüße Uta



P.S.:

Die Gemeinschaft Schloss Glarisegg empfiehlt während diesen Zeiten:

- Gehe raus aus der Energie der Angst. Bleibe bei dir und **zuversichtlich**.
- Pflege deine **Ressourcen**, höre gute Musik, singe und tanze.
- Gehe nach draußen und verbinde dich mit der erwachenden **Natur**.
- Halte **Kontakt** mit anderen Menschen – gerne auch per Telefon, Skype, etc.
- Ehre bewusst die **Zyklen** wie Tag/Nacht, Essenszeiten, Schlaf.

Und hier hefte ich Euch noch einen Auszug aus dem Newsletter von Tamera an.

Dank Corona lernen wir als Menschheit derzeit etwas sehr Wertvolles. Wir lernen, wie machtvoll und überlegen eine unglaublich winzige Sache sein kann, wenn sie in Resonanz mit einem latenten Feld gerät. Diese winzige Sache ist in diesem Fall ein Virus. Das latente Feld ist Angst - eine immense, kollektive Zukunftsangst: Ingredienz und Begleiterscheinung des Turbo-Kapitalismus am Rande des globalen Kollaps.

Gemeinsam machen sie Dinge möglich, die niemandem sonst gelangen, weder den Klimastreiks und Umweltaktionen der letzten Jahre noch der UNO in ihren ganzen Jahren des Bestehens noch allen Bemühungen, Bedrohungen, Appellen, Bewegungen, Wissenschaftlern, dem Papst oder sonstigen Autoritäten: entschlossenes, rigoreses Handeln über alle Grenzen hinweg. Industrie, Tourismus, Erziehung, Sport - große Bereiche des öffentlichen Lebens in vielen Ländern der Welt werden stillgelegt. Die Menschheit ist im Pausen-Modus. Und siehe da: Der Himmel über China und Norditalien ist wieder blau; die Luftverschmutzung geht zurück; die Menschen bleiben zu Hause und haben endlich wieder Zeit für das Wesentliche, für sich, für Besinnung und die Menschen um sie herum. In Italien singen sie aus offenen Fenstern, und aus anderen Häusern singen sie zurück.

Wer oder was konnte das bewirken? Wer hat so viel Macht?

Wir haben von vielen konspirativen Entstehungstheorien gehört, aber wir beschäftigen uns hier bewusst nicht damit. Vielleicht ist das neue Corona-Virus ja wirklich vor einigen Monaten von der Wildtierwelt auf den Menschen überggesprungen. Dann könnten wir es als Maßnahme der Natur verstehen, der Menschheit zu helfen, ihr Leben nun endlich zu verändern.

Ganz gleich ob das Virus nun menschengemacht oder naturgegeben ist: Er zeigt uns, wie fragil die globalisierten Systeme sind und dass die Menschheit in der Lage ist, ihr kollektives Verhalten von einem Tag auf den anderen grundlegend zu verändern. Nehmen wir den erzwungenen Pausen-Modus, um uns vorzustellen, wie eine heilende Veränderung unserer Gesellschaften funktionieren könnte! Wie werden wir uns versorgen, mit wem in unserer Umgebung können wir zusammenarbeiten, was werden wir tun, wenn tatsächlich die globalen Systeme zusammenbrechen?

Was durch Angst möglich ist, muss auch durch Vertrauen möglich sein



